

**Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 16/1215**

Finanzministerium | Postfach 7127 | 24171 Kiel

Staatssekretär

An den
Vorsitzenden
des Finanzausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Günter Neugebauer, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

nachrichtlich:

Herrn
Präsidenten
des Landesrechnungshofes
Schleswig-Holstein
Dr. Aloys Altmann
Hopfenstr. 30
24103 Kiel

Kiel, 22.September 2006

Antwort der Landesregierung zu den Fragen der SPD-Fraktion zum Haushaltsentwurf 2007/2008 (Umdruck 16/1189) - Teil 1 -

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

anliegend übersende ich Ihnen den ersten Teil der Antworten der Landesregierung zu den in o. g. Umdruck gestellten Fragen zum Haushaltsentwurf 2007/2008.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Dr. Arne Wulff

		EP 05	Finanzministerium
1.	24	0505 -112 01	<p>Worauf gründet sich die Erwartung einer Steigerung? Wird mit einer höheren Anzahl oder mit höheren Geldbußen etc. gerechnet?</p> <p><u>Antwort der Landesregierung:</u> Hierfür spricht die bisherige Ist-Entwicklung. Bei der Veranschlagung des Ansatzes 2006 wurde davon ausgegangen, dass die von der Steuerfahndung aufgedeckten sog. „Bankenfälle“ abgearbeitet sein müssten und die Einnahmen zurückgehen. Die Ist-Einnahmen vom 19.09.2006 betragen jedoch schon 2.200,6 T€. Eine Absenkung des Niveaus ist in den Folgejahren dennoch zu erwarten, zumal ein Finanzamt in 2006 für einen Einzelfall 437 T€ verbucht hat.</p> <p>Ist 2000 = 1.769,3 T€ Ist 2001 = 2.398,5 T€ Ist 2002 = 3.105,4 T€ Ist 2003 = 3.762,7 T€ Ist 2004 = 2.909,1 T€ Ist 2005 = 2.358,8 T€ Ansatz 2006 = 1.600,0 T€ Ansatz 2007 = 2.100,0 T€ Ansatz 2008 = 2.000,0 T€</p>
2.	33	0505 -526 01	<p>Gerichtskosten: Warum wird mit einer Zunahme gerechnet? Mehr Klagen oder teurere Verfahren?</p> <p><u>Antwort der Landesregierung:</u> Das Prozesskostenrisiko ist nur schwer abschätzbar und die Ist-Ausgaben unterliegen jährlichen, teils starken Schwankungen. Der Ansatz wurde im Hinblick auf die Durchschnittskosten 2002-2005 in Höhe von 337,1 T€ und einem erwarteten Anstieg aufgrund der geringen Kosten in 2005 veranschlagt. Die Ist-Ausgaben vom 19.09.2006 betragen 187,4 T€</p> <p>Ist 2002 = 331,8 T€ Ist 2003 = 476,6 T€ Ist 2004 = 300,5 T€ Ist 2005 = 239,7 T€ Ansatz 2006 = 290,0 T€ Ansatz 2007 = 360,0 T€ Ansatz 2008 = 370,0 T€</p>
3.	41	0506 -121 02	<p>Worauf gründet sich die Erwartung einer Erhöhung der Ausschüttung der HSH Nordbank? Wird eine Änderung, positiv oder negativ, aufgrund des geplanten Verkaufs der</p>

			<p>WestLB-Anteile erwartet?</p> <p><u>Antwort der Landesregierung:</u> Die veranschlagten Ausschüttungen basieren auf den aktuellen Unternehmensplanungen. Ein Verkauf der Anteile wird die Ausschüttungspolitik grundsätzlich nicht verändern.</p>
--	--	--	---

Nr.	S.	Kap./Titel	Frage
			Allgemeine Fragen (alle Einzelpläne)
3			<p>Personal:</p> <p>Mit welchen Einsparungen wird durch die Verbeamtung von Angestellten im Landesdienst gerechnet und wie stellt sich dies im Landeshaushalt dar?</p> <p><u>Antwort der Landesregierung:</u></p> <p>Eine genaue Darlegung der Einsparpotenziale ist derzeit nicht möglich, weil diese maßgeblich davon abhängen, wie viele Personen sich verbeamten lassen und in welchen Ämtern die Verbeamtung erfolgt. Die Einsparungen sind zu 20 v.H. dauerhaft als Minderausgaben nachzuweisen (höhere Ausgaben im Einzelplan 11 – Beihilfen). Die restlichen Einsparungen sind als Beitrag zur Erbringung der Einsparvorgaben in den Personalbudgets zu verwenden.</p>